

Wohngebäude im Sanierungstest: Qualitätssicherung und Heizungsoptimierung könnten Wirksamkeit von Sanierungen erhöhen

PRESSEMITTEILUNG

Bundesweiter Test an 180 Gebäuden zur Wirksamkeit von neuer Heizung, Dämmung und Fenstertausch / Potenzial für Klimaschutz: 4,7 bis 6,2 Mio. Tonnen CO₂ / Vier Empfehlungen an Politik und Verbände

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de
presse@co2online.de

Berlin, 30. September 2015. Die Sanierung von Wohngebäuden bietet leicht erschließbare Potenziale für Klimaschutz und Energieeffizienz. Das geht aus einem Sanierungstest der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online hervor, dessen Ergebnisse heute als Studie veröffentlicht werden (Download auf www.wirksam-sanieren.de). Für den Sanierungstest wurden bundesweit 180 bereits sanierte Wohngebäude auf die Wirksamkeit von Maßnahmen wie Heizkesseltausch und Fassadendämmung untersucht.

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
Deutschland

Geschäftsführer:
Johannes D. Hengstenberg
Tanja Loitz

Die großen Schwankungen bei den Energieeinsparungen der Testhaushalte zeigen, dass ein und dieselbe Sanierungsmaßnahme in der Praxis oft unterschiedlich erfolgreich ist. Wird zum Beispiel die Heizung erneuert, schwanken die Ersparnisse zwischen 8 und 50 Prozent. Fehlende Qualitätssicherung, etwa durch eine begleitende Energieberatung, sowie ausbleibende Heizungsoptimierungen durch einen hydraulischen Abgleich sehen die Experten als Ursachen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat das Projekt gefördert. Fraunhofer ISE, Ostfalia und SENERCon sind wissenschaftliche Partner der Studie.

Münchner Bank eG
Konto: 732 362
BLZ: 701 900 00

Amtsgericht:
Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Finanzamt für
Körperschaften Berlin I:
27/601/50125

Bausteine für mehr Energieeffizienz: Quote, Tiefe und Sanierungswirkung

„Wenn es um die Erneuerung von Bestandsbauten geht, stehen meist die Themen Sanierungsquote und -tiefe im Vordergrund“, sagt co2online-Geschäftsführerin Tanja Loitz. „Die Wirkung von Sanierungen spielt bisher eine untergeordnete Rolle. Dabei ist dieser Faktor entscheidend, wenn Energieverbrauch und Emissionen sinken sollen“, so Loitz. „Jährlich könnten durch wirksame Sanierungen mit Heizungsoptimierung und Qualitätssicherung mindestens 4,7 bis 6,2 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich eingespart werden“, sagt Dieter Wolff von der Ostfalia Hochschule. „Dazu müssten geltende Qualitätsstandards in der Energieeinsparverordnung verankert, in der Praxis angewendet und ein begleitendes Monitoring genutzt werden. Insgesamt könnten so zusätzlich 25 bis 30 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr eingespart werden.“

Die Ergebnisse des Sanierungstests zeigen, welche Faktoren für die Wirkung von Sanierungen entscheidend sind – und wie diese von den Test-Haushalten genutzt wurden:

- Nur 40 Prozent der Tester nahmen eine Förderung (inklusive Qualitätsnachweis) in Anspruch.
- Lediglich 35 Prozent der Haushalte nutzten eine Energieberatung bzw. Maßnahmenbegleitung.



- Nur ein Drittel (33 Prozent) ließ während der Sanierung einen hydraulischen Abgleich der Heizanlage vornehmen.
- In 30 Prozent der Gebäude waren Leitungen und Armaturen unzureichend gedämmt.
- Kaum ein Haushalt nutzte Wärmemengenzähler für ein regelmäßiges Monitoring des Verbrauchs.

Experten richten Empfehlungen an Politik und Verbände

Um die Potenziale für Klimaschutz und Energieeffizienz zu erschließen, haben die Experten auf Grundlage der Ergebnisse der Vor-Ort-Begehungen und der Auswertung der gesammelten Daten vier Empfehlungen für Politik und Verbände entwickelt:

1. Geltende Qualitätsstandards in der Ordnungspolitik und in der Aus- und Weiterbildung fester verankern, unter anderem durch einen verpflichtenden hydraulischen Abgleich.
2. Erfolgsnachweise für Förderinstrumente einführen, damit die Nachfrage nach Qualitätssicherung durch Verbraucher und die Wirksamkeit eingesetzter Fördermittel wächst.
3. Wärmemengenzähler und Smart Meter flächendeckend einsetzen, um ein unterjähriges Monitoring und begleitendes Feedback für die Bewohner zu ermöglichen.
4. Nachfrage nach Förder- und Beratungsangeboten sowie nach Feedback-Instrumenten erhöhen, beispielsweise durch zielgruppendifferenzierte Ansprache und dauerhafte Dialogangebote.

Details zu den Empfehlungen und alle Ergebnisse sind in der 80-seitigen Studie zu finden. Sie ist als Kurzfassung und vollständig auf <http://www.wirksam-sanieren.de> herunterzuladen.

Über „Wirksam sanieren“ und co2online

„Wirksam sanieren“ (<http://www.wirksam-sanieren.de>) ist eine Kampagne von co2online, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unterstützt wird. Herzstück ist ein Sanierungstest mit 180 Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern, bei denen die Heizanlagen erneuert oder die Wärmedämmung verbessert wurde. Der Sanierungstest hat erstmals untersucht, wie groß in diesen Häusern der Unterschied zwischen der technisch möglichen und der tatsächlichen Energieeinsparung ist und wo die Gründe dafür liegen. Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE und die SEnerCon sind wissenschaftliche Partner des Forschungsprojekts.

Die gemeinnützige co2online GmbH (<http://www.co2online.de>) setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Seit 2003 helfen die Energie- und Kommunikationsexperten privaten Haushalten, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu reduzieren. Mit onlinebasierten Informationskampagnen, interaktiven EnergiesparChecks und Praxistests motiviert co2online Verbraucher, mit aktivem Klimaschutz Geld zu sparen. Die Handlungsimpulse, die die Aktionen auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei. Unterstützt wird co2online dabei von der Europäischen Kommission, dem Bundesumweltministerium sowie einem Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

Kontakt:

Andreas Braun

co2online gemeinnützige GmbH

Hochkirchstr. 9

10829 Berlin

Tel.: 030 / 780 96 65-10

Fax: 030 / 780 96 65-11

E-Mail: andreas.braun@co2online.de

www.co2online.de/twitter

www.co2online.de/facebook